

## Das DFG-Netzwerk Mixed Methods und Multimethod Research in der empirischen Sozialforschung: Kurzbericht und Ausblick

Ziel des DFG-Netzwerks *Mixed Methods und Multimethod Research in der empirischen Sozialforschung* (Laufzeit 2018–2022) war eine Stärkung des interdisziplinären und internationalen Austauschs zwischen Sozialwissenschaftler:innen im Feld methodenintegrativer Forschung, also solcher Ansätze, die auf die Kombination und Vermittlung qualitativer und quantitativer Empirie zielen. Im Laufe der 1990er Jahre institutionalisierte sich »Multimethod and Mixed Methods Research« (MMMR) als methodologischer Diskurs mit eigenen Hand- und Lehrbüchern, Fachzeitschriften und einer internationalen Fachgesellschaft. Dennoch sind in diesem zunehmend ausdifferenzierten Feld zahlreiche Fragen bis heute offen, sowohl hinsichtlich der methodologisch-reflexiven Selbstverortung als auch in Bezug auf die praktische Umsetzung methodenintegrativer Designs.

### Netzwerkaktivitäten während der Förderphase

Das Programm des Netzwerkprojekts gliedert sich in sechs Schwerpunktthemen, die seit Januar 2018 in Konferenzen behandelt wurden (siehe Tabelle 1).

Der internationale und interdisziplinäre Austausch verlief sehr produktiv, die Zahl der Netzwerkmitglieder wuchs stetig und die öffentlichen Keynote-Vorträge fanden ein interessiertes Publikum unter Studierenden und Mitarbeitenden der gastgebenden Universitäten. Die Vernetzung der Projektbeteiligten konnte auch durch Kooperationen mit dem Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen, der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften, dem Sonderforschungsbereich Re-Figuration von Räumen (SFB 1265) und dem Graduiertenkolleg Innovationsgesellschaft heute (GRK 1672) ausgebaut werden.

Ergebnisse der Netzwerktätigkeit sind bereits in diversen Publikationen dokumentiert. Weitere Projektergebnisse werden im Rahmen eines Sonderbands im Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research publiziert, der im Herbst 2022 erscheinen soll.

Tabelle 1: Netzwerkveranstaltungen

Termin und Thema	Gastredner:innen
1. <i>Current Conceptualizations and Applications of MMMR</i> (Januar 2018)	John Creswell (Univ. of Michigan, Ann Arbor) Burke Johnson (Univ. of South Alabama, Mobile)
2. <i>MMMR for Causal Analysis</i> (Juli 2018)	Gary Goertz (Univ. of Notre Dame, Indiana) Joseph Maxwell (George Mason Univ., Virginia)
3. <i>MMMR Sampling, Data Collection, and Data Combinations</i> (Januar 2019)	Lisa D. Pearce (Univ. of North Carolina) Nigel Fielding (Univ. of Surrey)
4. <i>Methods for Integrative Data Analysis</i> (Mai 2019)	Sarah Irwin (Univ. of Leeds) Pat Bazeley (Western Sydney Univ.)
5. <i>Quality Criteria and Best Practice Standards for MMMR</i> (Februar 2020)	Kathleen Collins (Univ. of Arkansas) Martyn Hammersley (The Open Univ., UK)
6. <i>Teaching MMMR and Communicating Research Results</i> (Juni 2021)	Anthony J. Onwuegbuzie (Univ. of Cambridge)

### Fortführung der Netzwerkaktivitäten

Im Frühjahr 2020 wurde auf Initiative von Netzwerkmitgliedern der Arbeitskreis *Mixed Methods* in der DGS gegründet. Der AK ist sowohl an die Sektion Methoden der empirischen Sozialforschung als auch die Sektion Methoden der qualitativen Sozialforschung angeschlossen und heißt Sozialforscher:innen aller Fachrichtungen willkommen.<sup>1</sup> Auf dem DGS-Kongress 2020 trat der AK durch die Ko-Organisation der Veranstaltung der beiden Sektionen »*Mixed Methods* zwischen Methodenintegration und Methodenpluralismus« erstmals offiziell in Erscheinung. Seit April 2021 findet zudem ein regelmäßiges Kolloquium statt, das einen niedrigschwelligen Austausch zu Mixed-Methods-Themen ermöglicht. Eine gemeinsame Tagung mit der Sektion Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse ist für den 31. März und 1. April 2022 geplant.<sup>2</sup>

1 Aktuelle Informationen: <https://sociohub-fid.de/s/ak-mixed-methods-forschung/>

2 Siehe die Ankündigung auf Seite 96 in diesem Heft.

Auch die neu gegründete Lehrbuchreihe »Methodenintegrative Sozialforschung« (Springer VS)<sup>3</sup> entwickelt die Aktivitäten des Netzwerks weiter. Die Veröffentlichungen dieser Reihe bieten fortgeschrittenen Studierenden sowie Forschenden eine praxisorientierte Einführung in MMMR-Ansätze. Aktuell in Vorbereitung befinden sich Bände zu »Mixed-Methods-Forschungsdesigns«, »Mixed Methods in der Bildungsforschung«, »Mixed Methods in der Gesundheits- und Versorgungsforschung« sowie »Methodenintegrative Netzwerkanalyse«.

Felix Knappertsbusch, Andrea Hense, Bettina Langfeldt,  
Judith Schoonenboom und Susanne Vogl

<sup>3</sup> Nähere Informationen finden sich unter [www.springer.com/series/16487](http://www.springer.com/series/16487).

## ASI-Nachwuchspreis 2022

Im Jahr 2022 verleiht die Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e.V. (ASI) zum siebten Mal den ASI-Nachwuchspreis. Dieser richtet sich an Nachwuchswissenschaftler/-innen, die an einem ASI-Mitgliedsinstitut beschäftigt oder persönliches Mitglied der ASI sind. Mit dem Preis werden herausragende Beiträge zur sozialwissenschaftlichen Forschung prämiert. Er wird in zwei Kategorien vergeben:

1. Artikel mit einer inhaltlichen sozialwissenschaftlichen Fragestellung
2. Artikel mit einer Fragestellung aus dem Bereich der Methoden der empirischen Sozialforschung

Über die Verleihung des Preises, der in beiden Kategorien mit 500,- € dotiert ist, entscheidet der Vorstand der ASI.

Voraussetzungen für die Einreichung, die sowohl durch den Autor/die Autorin selbst als auch durch Dritte erfolgen kann:

- Es handelt sich um einen empirisch ausgerichteten sozialwissenschaftlichen Artikel mit methodischer oder inhaltlicher Fragestellung.
- Der Artikel ist in Deutsch oder Englisch verfasst und wurde innerhalb der letzten drei Jahre in einer Zeitschrift mit Peer-Review-Verfahren publiziert.
- Mindestens eine Autorin/ein Autor war während der Entstehungszeit des Artikels an einem ASI-Mitgliedsinstitut beschäftigt oder ist persönliches Mitglied der ASI. Die Autoren des Artikels, die diese Bedingung erfüllen, haben zusammen einen Arbeitsanteil von mindestens 50 % am Artikel.
- Alle Autoren des Artikels sind Nachwuchswissenschaftler/-innen. Bei nicht-promovierten Wissenschaftler/-innen sollte der letzte Studienabschluss nicht länger als 8 Jahre zurückliegen. Bei promovierten Bewerber/-innen sollte die Promotion nicht länger als 8 Jahre zurückliegen.

Einzureichen sind:

- Die Publikation.
- Ein Lebenslauf des Autors/der Autorin bzw. der Autoren/innen (mit einem Verzeichnis der bisherigen Publikationen).
- Eine Bestätigung des ASI-Mitgliedsinstituts, dass die Publikation (bzw. der persönliche Anteil des jeweiligen Autors/der jeweiligen Autorin) in wesentlichen Teilen am Institut entstanden ist.